
Illustrierter
Film-Kurier
KONGO-EXPRESS

Marianne Hoppe Willy Birgel René Deltgen

KONGO-EXPRESS

Hermann Speelmans, Max Gülstorff, Heinz Engelmann

Drehbuch: E. v. Salomon und E. v. Borsody nach einer Idee von Johanna Sibelius / Musik: Werner Bochmann / Bild: Igor Oberberg
Bau: Anton Weber, Franz Koehn / Ton: Bruno Suckau / Schnitt: Lisbeth Neumann / Kostüme: Bert Hoppmann / Aufnahmeleitung: Günther Grau, Waldemar Albert

Herstellungsgruppe: Georg Witt

SPIELLEITUNG: EDUARD v. BORSODY

Darsteller

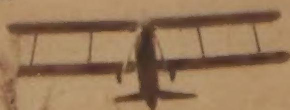
Renate Brinkmann	Marianne Hoppe
Viktor Hartmann	Willy Birgel
Gaston Thibault	René Deltgen
Chagrin	Hermann Speelmans
Dr. Mac Phearson	Max Gülstorff
Schwester Mary	Lotte Spira-Andresen
Pierre Dufour	Malte Jäger
Raoul Burell	Heinz Engelmann
Raouls Mutter	Toni v. Bukowics
André	Hans Adalbert Schlettow
Mollison	Hans Hermann Schaufuss
Frau Mollison	Leonie Duval
Matthieu	Willy Schur
Stationsvorsteher von Tsessebe	Ernst Rotmund
Präfekt	Edwin Jürgensen
Stationsvorsteher von Mondombe	Fritz Hube
Sekretär des Präfekten	Walter Liek
Distriktkommissar	Lutz Goetz
Bürgermeister von Lukanga	Albert Ihle
1. Farmer	Eric Radolf
2. Farmer	Manfred Meurer
3. Farmer	Hans Schneider
4. Farmer	Walter Schramm-Duncker
5. Farmer	Kurt Hagen
6. Farmer	Angelo Ferrari
7. Farmer	Louis Ralph
8. Farmer	Herbert Schimkat
9. Farmer	Rudolf Vones
10. Farmer	Hermann Meyer-Falkow
Kolonialoffizier	Fritz Eckert
Onkel Augustus	Wilhelm Bendow
Tante Estella	Toni Tetzlaff
1. Tante	Antonie Jaeckel
2. Tante	Maria Krahn
3. Tante	Anneliese Würtz
Sophie	Luise Moorland

Ein Ufa-Film



Klangfilmgerät / Afifa-Tonkopie

Die Noten des Liedes sind im Ufaton-Verlag erschienen.
Schallplatten auf den bekannten Marken.







Die junge Hamburgerin Marianne Brinkmann ist mit dem Afrikaflieger Gaston Thibault verlobt. Sie erhält einen Brief von ihm, in dem er ihr mitteilt, daß er sich auf Grund besonderer Umstände gezwungen sähe — er hat seine Stellung eingebüßt —, das Verlöbnis zu lösen. Doch Marianne spürt, daß es ihm wohl ganz anders ums Herz sein muß, wie er vorzutäuschen versucht. Sie weiß, daß er sie jetzt braucht, sie liebt ihn, und sie wird zu ihm stehen! Trotz des Protestes ihrer Familie fährt sie nach Afrika, nach dem Kongostaat, um selbst nach dem Rechten zu sehen.

Im Kongo-Expreß, der Steppen und Wälder durchrast, lernt Marianne einen Landsmann kennen, Viktor Hartmann, der seit Jahr und Tag im afrikanischen Busch daheim ist und ihr seine Dienste und schließlich seine Freundschaft anträgt. Marianne spürt den Kerl, den wirklichen Kavalier, ja, einen wirklichen Freund, der ihr, wie sie gut fühlt, auch mehr sein könnte ... Doch ihre klare, unkomplizierte Natur läßt sie ihr eigentliches Ziel und ihre Aufgabe, nämlich Gaston eine tatkräftige Hilfe zu geben, unbeirrbar verfolgen. Als Viktor nach dem gemeinsam und harmonisch verbrachten Abend in dem einzigen, kleinen Hotel der afrikanischen Eisenbahnstation am Morgen vor ihrer Tür ein improvisiertes Ständchen erklingen läßt, findet er ihr Zimmer leer. Sie ist schon frühzeitig zum nahen Flugplatz aufgebrochen, um Gaston, der ja keine Ahnung von ihrem Kommen hat, zu überraschen. Und diese Überraschung gelingt ihr dann auch gründlich. Der junge Flieger, verbittert wegen des Verlustes der Fluglizenz, ergibt sich dem Alkohol mehr, als ihm gut ist. Sie findet ihn in einer fast demoralisierten Vertassung vor und erscheint alles andere als beglückt über ihr plötzliches Auftauchen. Doch sie müßte keine liebende Frau sein, um seinen Zustand nicht begreiflich und verzeihlich zu finden, ihre beherzte und gescheite Art läßt ihn zur Besinnung kommen. Mit ihr zusammen will er versuchen, wieder vorwärtszukommen. Viktor, dem das plötzliche Verschwinden seiner reizenden Landsmännin durchaus nicht gleichgültig ist, recherchiert nach ihr auf dem Flugplatz und ist ebenso erschrocken als erschüttert, als ihm sein alter Freund Gaston eben diese Landsmännin, diese Marianne Brinkmann, als seine Braut vorstellt ... Und da man sich am Abend des gleichen Tages auf der Farm des gemeinsamen Freundes Mollison zu treffen beabsichtigt — Mollison hat verkauft und alle Bekannten zu einer Abschiedsfeier geladen —, bittet Gaston gleich Viktor, mit Marianne doch schon vorauszufahren, da er seinen Kameraden Raoul vertreten muß. Marianne beobachtet direkt belustigt Viktors Versuche, Gaston diesen Vorschlag auszureden, doch schließlich sagt er zu, und die beiden jungen Leute besteigen das







schon etwas klapprige PS-Vehikel, das sie durch den Urwald zu Mollisons Farm bringen soll. Unterwegs werden sie durch eine Panne festgehalten — und können nicht mehr voreinander fliehen. Das gemeinsame abenteuerliche Erlebnis in der geheimnisvollen Umwelt und das Gefühl eines unentrinnbaren Schicksals treibt Marianne in die Arme Viktors . . .

Am späten Abend erst treffen beide, von Freunden aus ihrer mißlichen Lage befreit, auf Mollisons Farm ein, wo es recht turbulent zugeht. Durch eine Indiskretion eines Farmers, der Marianne mit Viktor im Expreß zusammen sah, erwacht die Eifersucht Gastons, die sich zuletzt so weit steigert, daß er eine wüste Rauferei entfesselt. Viktor findet keine Möglichkeit, den Trunkenen zu sprechen und aufzuklären. Marianne beschließt, am nächsten Morgen wieder heimzufahren, nach Deutschland — es gibt keinen anderen Ausweg für sie . . .

Der Kongo-Expreß braust durch den Urwald — der Küste entgegen. Marianne konnte Viktor noch einmal sprechen, doch ihr Entschluß war unabänderlich, sie sitzt im Zug, der sie zum Meer und zum Hafen bringen wird. Ein verhängnisvolles Versehen auf der Station bringt es mit sich, daß auf der eingleisigen Strecke des Kongo-Expreß inzwischen auf der Gegenseite ein Sonderzug abgelassen wird — und beide Züge rasen sich entgegen, ohne daß man sie verständigen und aufhalten kann! Viktor erhält Kenntnis von dieser unheilvollen Situation und weiß Gaston zu bewegen, mit ihm die Strecke im Flugzeug abzufahren und die Züge zu warnen. Als sie den Expreß unter sich sehen, springt Viktor mit dem Fallschirm ab, wird aber durch Gegenwinde zu weit von der Strecke abgetrieben . . die Katastrophe scheint unvermeidlich. Gaston erkennt, daß es jetzt an ihm ist, Hunderten das Leben zu retten, so oder so . . . Marianne sitzt im Zug, denkt er, Marianne . . . und dann lacht er sein altes, draufgängerisches Lachen, packt den Steuerknüppel fester und schießt mit seiner Maschine nach unten — genau auf das glitzernde, eiserne Schienenband, auf dem sich von beiden Seiten, näher und näher kommend, die beiden Züge aufeinander zu bewegen. Mit einem Krach setzt das Flugzeug auf, bohrt sich in das Erdreich, Stichflammen zucken hoch, und die Maschine geht in Flammen auf. Die Züge konnten noch rechtzeitig abbremsen . . Die Menschen stürzen erregt aus ihren Abteilen . . . . Und als Marianne Wochen später wieder die breite Elbe hinauffährt, Blankeneses liebe Hügel und Häuser grüßt und endlich die heimatlichen Türme und Dächer Hamburgs im Grau auftauchen sieht, weiß sie den Mann ihres Herzens neben sich — den Mann, der in ihr die Heimat fand und mit ihr ein neues Leben erobern wird!



Hinter dieser schweren Pforte

Lied und Ständchen

Musik: Werner Bochmann   Text: Eduard v. Borsody

Refrain

Hinter dieser schweren Pforte
träumt des Himmels liebstes Kind.
Hör', Geliebte, meine Worte:
Komm und öffne doch, mach' auf geschwind!
Wache auf und laß das Träumen!
Schon beginnt der Tag den Lauf.
Sag' mir, willst du denn das Glück versäumen?
Komm doch, komm Geliebte, mach' mir auf!
Sag' mir, willst du denn das Glück versäumen?
Komm doch, komm Geliebte, mach' mir auf!

Nr. 3051
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig